

*Tomás Luis de Victoria:
Missa „Vidi speciosam“
Motetten*

*J. S. Bach, D. Buxtehude:
Orgelwerke*



**THOMAS CORNELIUS, ORGEL
COLLEGIUM VOCALE HAMBURG
LEITUNG: FRITZ KRÄMER**

*27. Oktober 2007, 20 Uhr
Friedenskirche Altona*

Programm

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)
Vidi speciosam
Motette a 6 Stimmen

Dietrich Buxtehude (1637–1707)
Toccatà d-moll BuxWV 155

Tomás Luis de Victoria
Missa „Vidi speciosam“
a 6–7 Stimmen

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Tomás Luis de Victoria
Nigra sum
Motette a 6 Stimmen

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Collegium Vocale Hamburg

Sopran 1

Nora Friedrichs, Christin Kullmann, Oksana Lubova

Sopran 2

Heike Fischer, Almut Staeglich, Qiong Wu

Alt

Sonja Boskou, Ursula von den Driesch, Susanne Knödel, Sara Mously

Tenor 1

Tim Brauer, Axel Jacobsen, Thomas Noack

Tenor 2

Matthew Harris, Björn Milcke, Christian Schumann

Bass

Torsten Mackenthun, Pascal F. Skuppe, Benjamin Sprick

Thomas Cornelius, Orgel

Leitung: Fritz Krämer

Vidi speciosam sicut columbam ascendentem desuper rivos aquarum:
cuius inaeestimabilis odor erat nimis in vestimentis eius.
Et sicut dies verni circumdabant eam flores rosarum, et lilia convallium.
Quae est ista, quae ascendit per desertum sicut
virgula fumi ex aromatibus myrrhae et thuris?

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Gloria in excelsis Deo! Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te. Benedicimus te. Adoramus te. Glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus Rex coelestis, Deus Pater omnipotens

Domine Fili unigenite Jesu Christe.

Domine Deus Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus. Tu solus Dominus.

Tu solus Altissimus. Jesu Christe.

Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris. Amen.

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem

factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum.

Et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero.

Genitum non factum consubstantialem Patri

per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto

ex Maria Virgine et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato

passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die secundum Scripturas.

Et ascendit in coelum sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et mortuos,

cuius regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum Dominum et vivificantem.

Qui ex Patre Filioque procedit,

qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur

qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.

Et expecto resurrectionem mortuorum.

Et vitam venturi saeculi. Amen.

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi miserere nobis.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi dona nobis pacem.

Nigra sum sed formosa filia Jerusalem

ideo dilexit me rex et introduxit me

in cubiculum suum et dixit mihi:

surge amica mea et veni.

Jam hiems transiit, imber abiit et recessit,

flores apparuerunt in terra nostra,

tempus putationis advenit.

Ich sah sie, schön wie eine Taube, aufsteigen über den Wasserbächen:
Unermesslich war ihr Duft in ihrem Gewande.
Und wie an Frühlingstagen umgaben sie Rosenblüten und Lilien der Täler.
Wer ist diese, die aufsteigt aus der Wüste wie ein
Rauchfaden aus Spezereien von Myrrhe und Weihrauch?

Herr, erbarme dich! Christe, erbarme dich! Herr, erbarme dich!
Ehre sei Gott in der Höhe! Und auf Erden Friede den Menschen guten Willens.
Wir loben Dich. Wir preisen Dich. Wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich.
Wir sagen Dir Dank ob Deiner großen Herrlichkeit.
Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Vater!
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn!
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme Dich unser.
Der du nimmst hinweg die Sünden der Welt, nimm unser Flehen auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, Du allein der Herr.
Du allein der Höchste, Jesu Christe.
Mit dem Heiligen Geiste, in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.
Ich glaube an den einen Gott. Den allmächtigen Vater,
den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn.
Aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahren Gott.
Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater:
durch welchen alles geschaffen ist.
Der für uns Menschen und um unseres Heils willen herabgestiegen ist vom Himmel.
Und ist Fleisch geworden durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde aber gekreuzigt für uns unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begrabt worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage, nach der Schrift,
und ist aufgefahren in den Himmel, und sitzt zur Rechten des Vaters.
Und er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten,
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht.
Der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht,
der gesprochen hat durch die Propheten.
Und an die eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Und ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.
Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott Zebaoth.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe.
Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Lamm Gottes, das Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, das Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, gib uns Frieden.

Braun bin ich, doch anmutig, Tochter Jerusalems.
Darum hat mich der König auserwählt und mich
in sein Gemach geführt und hat zu mir gesprochen:
Steh auf, meine Freundin, und komm!
Schon ist der Winter vergangen, der Regen verrauscht,
Blumen sind erschienen auf unserer Erde,
die Zeit ist gekommen, die Bäume zu beschneiden.

Die Musik des spanischen Komponisten und Palestrina-Nachfolgers **Tomás Luis de Victoria** (ca. 1548–1611) gehört noch in die Renaissance, steht aber bereits an der Schwelle zum Zeitalter des Barock. Innerhalb der Römischen Schule hat der ausgebildete Priester Victoria zu einem ganz eigenen, höchst ausdrucksstarken Stil gefunden.

Das Responsorium *Vidi speciosam* für Mariae Himmelfahrt ist an Verse aus dem Hohelied Salomos angelehnt, dem auch der berühmte Text *Nigra sum* entstammt. Das „Lied der Lieder“ ist zunächst eine Sammlung erotischer Liebeslyrik und bezieht sich erst in einer allegorischen Lesart auf die Liebe zwischen Gott und Mensch bzw. auf Maria als die auserwählte Jungfrau. Wie es in der Zeit allgemein üblich war, einen gregorianischen Choral, einen weltlichen cantus firmus oder eine eigene Motette zur Grundlage einer Messkomposition zu nehmen, so bezieht sich auch die *Missa Vidi speciosam* in ihrem musikalischen Material eng auf die motettische Vorlage.

Die **Toccata d-moll** ist im Vergleich zu anderen Toccaten und Präludien Buxtehudes ein eher ernstes, exzentrisches Werk. Es überwiegen, wie so häufig im so genannten stylus phantasticus, die freien Teile mit improvisatorischem Charakter. Zwischen diesen freien und imitatorischen Abschnitten erklingen zwei Fugen, deren zweite das Thema der ersten in lebendigerer, frischerer Form aufgreift.

„Eine der blendendsten Orgelkomposition des Meister“ – so urteilte Bach-Biograph Philipp Spitta über **Präludium und Fuge in D-Dur**. Die Rahmenteile des Präludiums sind von durchbrochenen Akkorden, unerwarteten Harmoniefolgen und spieltechnisch höchst anspruchsvollen Tonleitern sowie obligater Zweistimmigkeit im Pedal geprägt. Im Kontrast dazu steht der Mittelteil, der an den italienischen Satztypus des Concerto grosso erinnert. Charakteristisch für die Fuge ist die motivische Verarbeitung des aus kreisendem Themenkopf, Sequenzstrecke und Kadenz bestehenden Themas, die der strengen polyphonen Form der Fuge eindeutig entgegensteht.

Das **Collegium Vocale Hamburg** wurde 2006 von seinem Dirigenten und Künstlerischen Leiter Fritz Krämer gegründet. Es setzt sich zusammen aus Musikstudenten und ausgebildeten Sängern mit großer Chorerfahrung. Das junge Vokalensemble widmet sich schwerpunktmäßig der Alten Musik sowie zeitgenössischen Kompositionen, wobei die Besetzung dem Repertoire entsprechend variiert. Zu den bisherigen Auftrittsorten zählen neben den Hauptkirchen St. Trinitatis und St. Petri auch der Spiegelsaal im Museum für Kunst und Gewerbe und die Altonale.



Thomas Cornelius begann seine musikalische Ausbildung mit der Geige und setzte sie am Klavier fort, bevor er im Alter von 13 Jahren begann, Orgelunterricht zu nehmen. Zu seinen Lehrern gehörten Karl Helmut Herrmann und Rainer Selle. Seit 2004 wird Thomas Cornelius an der Orgel von Eberhard Lauer betreut. Er war Mitglied in der Studienvorbereitenden Ausbildung für besonders begabte Nachwuchsmusiker. Von 1999 bis 2006 nahm Cornelius regelmäßig am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil und gewann mehrere Landes- und Bundespreise. Zuletzt erhielt er im Juni 2006 einen Bundespreis an der Orgel. Seit Sommer 2006 ist er Assistenzorganist an der Domkirche St. Marien zu Hamburg. Das Kirchenmusikstudium begann Cornelius im Oktober 2006 an der Musikhochschule Lübeck. Im September 2007 war er Finalist beim Internationalen Orgelwettbewerb „Orgues sans Frontières“ in Dudelange, Luxembourg.

Fritz Krämer studierte zunächst Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Nach mehreren Jahren des Organisten- und Kantorendienstes legte er außerdem die Prüfung zum C-Kirchenmusiker ab. Seine Gesangsausbildung erhielt der Bariton bei Peter Kooij, Jörn Dopfer und Wilfried Jochens, wobei ein Schwerpunkt auf der Alten Musik lag. Des Weiteren nahm er an Meisterkursen bei David Roblou und Mark Tucker teil. Neben seiner solistischen



Tätigkeit wirkt er in professionellen Chören wie dem Vocalensemble Rastatt unter Leitung von Holger Speck mit. Fritz Krämer leitet das Collegium Vocale Hamburg und den Eppendorfer Kammerchor. Derzeit absolviert er ein Aufbaustudium Chordirigieren bei Hannelotte Pardall, Frank Löhr und Cornelius Trantow an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Die nächsten Termine mit dem Collegium Vocale Hamburg

ARVO PÄRT: 7 Magnificat-Antiphonen

Samstag, 1. Dezember 2007, 19 Uhr, Hauptkirche St. Katharinen
Adventsandacht

Sonntag, 2. Dezember 2007, 10 Uhr, Hauptkirche St. Trinitatis Altona
Musik im Gottesdienst

Montag, 3. Dezember 2007, 17.15 Uhr, Hauptkirche St. Petri
Der Andere Advent

MELCHIOR FRANCK:

Das trostreiche 53. Kapitel aus dem Propheten Jesaja

Samstag, 16. Februar 2008, N.N.
Konzert

Sonntag, 17. Februar 2008, 10 Uhr, Hauptkirche St. Jacobi
Musik im Gottesdienst

Sonntag, 17. Februar 2008, 18 Uhr, Hauptkirche St. Michaelis
Musikalische Vesper

GUSTAV GUNSENHEIMER, SIEGFRIED STROHBACH:
Evangelien-Motetten

Samstag, 21. Juni 2008, ab 15 Uhr, Hauptkirche St. Petri
Nacht der Kirchen (voraussichtl.)

Sonntag, 22. Juni 2008, 10 Uhr, N.N.
Musik im Gottesdienst

Sonntag, 22. Juni 2008, 17 Uhr, St. Gertrud Mundsburg
Konzert

Aktuelle Hinweise unter <http://www.fritzkraemer.de/konzerte/>